

Die Streckenbeschreibung ist 2,30 Meter lang

Von unserem Mitarbeiter Thomas Trappmann

2000 Trainingskilometer von unzähligen Touristikfahrten liegen hinter den sieben Meerbuscher Radsportlern, die am heutigen Freitag um 15.30 Uhr vom Fouesnantplatz in Strümp in die bretonische Partnerstadt radeln wollen. Ein Jahr lang haben sich die Radsportbegeisterten vom RV Triumph Langst-Kierst abgestrampelt, um nun das „leichtsinnige Versprechen vom vergangenen Jahr einzulösen“, das der Vereinsvorsitzende Johannes Toups gegenüber den vier Radsportlern aus Fouesnant abgegeben hatte, die in sechs Tagen nach Meerbusch geradelt waren.

Für die etwa 1100 Kilometer lange Strecke von Meerbusch nach Fouesnant fühlen sich die Aktiven des RV Triumph, für die das Radfahren bisher immer ein Hobby war, gut gerüstet. Den meisten „Bammel“ haben der 44jährige Bankkaufmann Jochen Henschel, der 49jährige Landschaftsgärtner Jakob Köther, der 42jährige selbstständige Kaufmann Bernd Morek, die 41jährige Lehrerin Gertrud Morek, der 41jährige Schulhausmeister Dieter Schappert und die beiden Schüler Carsten Henschel (14 Jahre)

und Thomas Morek (13 Jahre) jedoch vor Gegenwind. „Wenn uns jemand etwas Gutes wünschen will, soll er uns einen kräftigen Nord-Ost-Wind wünschen.“

Vorgesehen ist, an sechs Tagen etwa zehn Stunden im Sattel sitzen. Als Tagesetappen haben sie bis zu 200 Kilometer vorgenommen. Um dies zu schaffen, „klebt“ jeder Fahrer mit dem Vorderrad am Hinterrad des Vorausfahrenden, damit dessen Windschatten genutzt werden kann. Der erste Fahrer, der einen solchen Vorteil nicht genießt, wird regelmäßig abgelöst.

Der erste Fahrer muß von einem 2,30 Meter langen, klein aufgerollten Spickzettel auch den Weg für die ganze Truppe finden. Ausgetüftelt haben die Strecke, die vornehmlich auf kleinen Straßen verläuft und die große Städte meidet, Jochen Henschel und Dieter Schappert. Jakob Köther als ausgebildeter Sanitäter des DRK ist für die Pflege von „Mensch und Maschine“ zuständig. Die Familie Morek kümmert sich um das Reiseproviant.

Gewechselt wird bei den Radsportlern

auch der Fahrer des Wohnmobils, in dem die Langst-Kierster übernachten wollen. Es hat den Vorteil, daß sie nicht auf ein bestimmtes Etappenziel festgelegt sind, sondern dann ihr Nachtlager aufschlagen können, wenn die Kräfte am Ende sind. Allerdings verschlingt das Fahrzeug auch enorme Kosten. Die Radsportler haben kalkuliert, daß sie für ihr Unternehmen pro Person 600 Mark aufbringen müssen. Zuschüsse gibt es nicht.

Vor dem offiziellen Start in Strümp, wo auch Bürgermeister Ernst Nüse die Sportler verabschieden will, erhalten die Pedaltreter um 14.45 Uhr an der Langst-Kierster St. Martinus-Kirche einen Reisesegen. Um 15 Uhr wollen sie das Rheindorf verlassen. Auf ihren Weg bis Strümp hoffen sie auf eine möglichst zahlreiche Begleitung durch andere Zweiradfans. Beim Startschuß auf dem Fouesnantplatz gibt es übrigens Freibier.